



Foto: Carl Pospesch

Österreichischer Fachautor (v.a. Pädagogik, Sprachgeschichte), Bildungspolitiker (* 1.4.1882, Bregenz; † 7.1.1974, Salzburg). Hörburger lebte seit 1917 in Salzburg, wo er die Direktion der Salzburger Lehrbildungsanstalt übernahm. 1935 wurde er Landesschulinspektor (bis 1949; 1938–1945 außer Dienst gestellt).

SAMMLUNG Adolf Haslinger Literaturstiftung	
WERKE	WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE
+++/W	„Salzburger Ortsnamenbuch“ (eh. Ms.; 2 Mappen; veröff. als <i>Salzburger Ortsnamenbuch</i> . Bearb. von Ingo Reiffenstein. Salzburg: Selbstverl. der Gesell. f. Salzburger Landeskunde 1982. [Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Ergänzungsband 9])
LEBENDSDOKUMENTE	
+++/L	Fotos Porträtfoto von Franz Hörburger (Foto: Carl Pospesch)
BIBLIOTHEK	
+++/K	Franz Hörburger: Die romanischen und vorrömischen Ortsnamen des Landes Salzburg. In: MGSL 107 (1967). Sonderdruck

Literaturhinweise

Schule in Verantwortung. Festschrift zum 90. Geburtstag von Hofrat Dr. Franz Hörburger. Hg. v. Matthias Laireiter. Salzburg 1972 (Veröffentlichungen des Pädagogischen Instituts Salzburg, 36); Richard Voithofer: Politische Eliten in Salzburg. Ein biografisches Handbuch. 1918 bis zur Gegenwart. Wien u.a. 2007.